

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechin Breslau, Wallstraße 9 | Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612 | Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552
Anzeigenpreis: Die 6 gesp. Millimeter-Zeile oder deren Raum 12 Pfg. — Bei laufenden Aufträgen Rabatt.

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

3. Jahrg.

22. September 1926

Nr. 9

Manuel Joël.

In gottesdienstlicher Feier begeht unsere Gemeinde am ersten Tage des Hüttenfestes in dankbarer Erinnerung den hundertsten Geburtstag Manuel Joëls, der über ein Vierteljahrhundert eine vielseitige, segensreiche Wirksamkeit als Gemeinderabbiner hier entfaltet hat. Ein Gelehrter von tiefgründigem Wissen und streng wissenschaftlicher Methode, ein Prediger, der weit über Breslau hinaus als Meister der Beredsamkeit bekannt und gefeiert war, eine Persönlichkeit von einem eigenartigen Zauber, ein Mann, der Klarheit und Bestimmtheit der Anschauung und des Urteils mit Milde und Güte verband und mit seinem Humor und Sarkasmus manche Schärfe zu beseitigen wußte: So steht das Bild dieses Mannes in der Erinnerung derjenigen, die ihn gekannt, ihn gehört, von ihm gelernt haben.

Am 19. Oktober 1826, in den Tagen des Laubhüttenfestes, ist Manuel Joël als der Sohn des Rabbiners in Birnbaum geboren. Nach privater Vorbereitung und dem Besuche des Gymnasiums zu Posen studierte er in Berlin klassische Philologie und Philosophie, bestand die Prüfung pro facultate docendi und promovierte in Halle. Gleichzeitig betrieb er seine theologische Ausbildung. Seine Studien waren gerade abgeschlossen, als das hiesige jüdisch-theologische Seminar errichtet wurde, an das er einen Ruf zunächst als Lehrer für die Gymnasialfächer erhielt. Sehr bald erweiterte sich seine Tätigkeit. Sein Lehrauftrag lautete auf Religionsphilosophie, und zwar Geschichte der jüdischen Religionsphilosophie und systematische Religionsphilosophie. Zu diesen Fächern kam die Homiletik, Theorie und Übungen hinzu und die Aufgabe, durch eigene Predigten in der Synagoge nicht nur die Besucher des Gottesdienstes zu erbauen, sondern auch den studierenden Theologen Vorbild und Muster zu geben.

Es ist der Reiz dieser Persönlichkeit gewesen, der die stille Arbeit des Hochschullehrers über den engen Kreis hinaus wirksam sein ließ. Schon damals waren Joëls Predigten berühmt und wurde die Bedeutung seiner Persönlichkeit erkannt. Als im Sommer 1863 Abraham Geiger der Berufung zum Rabbiner seiner Heimatgemeinde Frankfurt a. Main folgte, richteten sich die Blicke der hiesigen Gemeinde auf Joël als den in jeder Hinsicht würdigen Nachfolger des großen Mannes, der mehr als dreiundzwanzig Jahre eine reiche und gesegnete Tätigkeit hier entfaltet hatte. Zu Beginn des Jahres 1864 trat er das Amt an und hat bis zu seinem Tode (am 1. November 1890) hier als Rabbiner gewirkt, getragen von der einmütigen Liebe und Verehrung der ganzen Gemeinde ohne Unterschied der Richtung. Den glänzenden Prediger suchte kurze Zeit darauf nach Michael Sachs' Tode die Berliner Gemeinde für sich zu gewinnen, wiederholt wurde er zur Beisetzung hervorragender Persönlichkeiten nach Berlin berufen, aber er hatte hier in Breslau in kürzester Zeit so fest Wurzel

gefaßt, daß er das Anerbieten Berlins ablehnte. Seine Haltung in religiösen Fragen war nicht die gleiche wie die seines Vorgängers Geiger. War dieser der Vertreter und Vorkämpfer des entschiedenen religiösen Liberalismus, so war Joël mehr dem Standpunkt der sogenannten Vermittlungstheologie zugeneigt, und in den ersten Jahren seiner rabbinischen Tätigkeit traten diese Differenzen zwischen Geiger und ihm mehr zutage. Aber seine Grundanschauung war durchaus religiös liberal, freilich ohne jede Schärfe, vielmehr stets auf Ausgleich und Versöhnung gerichtet. Die Zeit der Kämpfe, die in den vierziger Jahren unsere Gemeinde zerrissen hatten, war ohnehin vorüber. Es galt nun, das Geschaffene festzuhalten und in ruhiger Arbeit positiv aufzubauen. Es war eine Zeit, in der religiöses Leben und religiöse Anschauung durch die ganze geistige Einstellung der damaligen Menschen stark gefährdet war. Nur mit einem gewissen Schauder können wir an die Dede der siebziger und achtziger Jahre zurückdenken. Es gehörte die ganze Kraft einer groß angelegten, tief religiösen, geistig hochstehenden und geistig freien Persönlichkeit dazu, um in dem rabbinischen Amt eine wertvolle Wirksamkeit auszuüben. Das hat Joël vermocht, hat durch seine Reden die Menschen gefesselt und zum Judentum geführt und als Lehrer und in seinem sonstigen Wirken durch seine starke Persönlichkeit Religion und religiöses Verständnis gefördert.

Unter seinen Berufsgenossen war er hoch angesehen. Seine wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete der jüdischen Religionsphilosophie haben neue Gebiete erschlossen und auf anderen neue Kenntnisse geschaffen. Sein kleines zweibändiges Werkchen „Blicke in die Religionsgeschichte zu Anfang des 2. christlichen Jahrhunderts“ ist trotz der Fülle neuen Stoffs, der seither zu unserer Kenntnis gekommen ist, noch heute von großem Werte, bietet eine Fülle von Anregungen und neuen Gesichtspunkten. Ganz besonders aber ist er als einer der hervorragendsten Kanzelredner berühmt. Er war von Natur nicht mit glänzenden äußeren Gaben des Redners ausgestattet, aber er zwang seine Hörer sofort in seinen Bann. Das Geheimnis seiner rednerischen Wirkung war der Reichtum und die Klarheit der Gedanken und des Aufbaus seiner Predigten, die Einfachheit und dabei Vornehmheit seiner Sprache. Er sprach ohne jede Künstelei, mit einer unnachahmlichen Schlichtheit in Haltung und Vortragsweise, und bei aller Gemütsstiefe wendete sich seine Rede in erster Reihe an den Verstand der Hörer. Und das war die Kraft seiner Rede, daß der Hörer das Empfinden hatte, daß hinter jedem Worte des Predigers die ganze tiefreligiöse, durch und durch wahrhafte Persönlichkeit des Mannes stand. Stil und Redeweise unserer Zeit weichen vielfach von der Art ab, in der Joël gepredigt hat, aber auch heute noch sind seine Predigten Muster und Vorbild für jeden, der es versteht und vermag, von großen Vorbildern zu lernen.

Noch sind in unserer Gemeinde viele, die seine Predigten gehört und seinen Unterricht genossen haben, noch ist die Erinnerung lebendig. Aber sie soll lebendig gehalten werden auch für kommende Geschlechter.

Gem.-Rab. Dr. Vogelstein.

Steine und ihre Schicksale.

(Ein neu aufgefundenener Breslauer Grabstein)

Von Seminarlektor Dr. J. Rabin

Ueber die Herkunft wie über das Leben und Wirken der ersten jüdischen Siedler in Schlesien sind nur einige spärliche Nachrichten auf uns gekommen. Auch von den Schicksalen der ältesten Niederlassung der Juden in Breslau ist nur wenig bekannt. Immerhin ist es sicher, daß wenigstens in der Umgebung Breslaus Juden bereits im 12. Jahrhundert festen Fuß gefaßt hatten. Ihre Zahl war wohl nicht unbeträchtlich und ihre Lebenslage günstig. Noch verhältnismäßig frei in der Berufswahl, nahmen mehrere Juden auch als größere Grundbesitzer innerhalb der einfach-bäuerlichen ursprünglich slawischen Bevölkerung Schlesiens eine gesicherte wirtschaftliche Stellung ein. Nach der Annahme Markgrafs¹⁾, eines gründlichen Erforschers der Breslauer Lokalgeschichte, ist es auch wohl möglich, „daß Juden in dem alten p o l n i s c h e n Breslau noch früher als Deutsche nicht nur um des Handels willen sich aufgehalten haben, sondern auch ansässig gewesen sind“. Ueber den genauen Zeitpunkt der Niederlassung einzelner Juden in Breslau, insbesondere über ihren Zusammenschluß zu einer organisierten Gemeinschaft, fehlen indes jegliche Urkunden. Nur aus den Inschriften aufgefundenener Grabsteine lassen sich darauf Schlüsse ziehen. Jedoch auch die Grabdenkmäler der Toten wurden nicht von dem harten Schicksal verschont, das die Juden Breslaus heimsuchte, denen im neuen, nach dem Mongolenbrand 1241 germanisierten Breslau kaum ein Jahrhundert friedlichen Bleibens gegönnt war. Der Befehl König Johanns von Böhmen, der im Jahre 1345 aus immer noch ungeklärten Motiven die Wegschaffung „aller Grabsteine vom Friedhof der Juden“ anordnete und sie dem Breslauer Rat zu Bau- und Pflasterungszwecken überließ²⁾, verletzte nicht nur die Juden jener Zeit in ihren heiligsten Gefühlen, er verwischte auch das Bild des Lebens ihrer Vorfahren für die späteren Generationen.

Von der großen Menge der damals von heiliger Stätte entfernten Grabsteine ist nur eine kleine Zahl in den letzten zwei Jahrhunderten (1716/18/99, 1848, 1917/24) wieder aufgefunden worden, und von den aufgefundenen Steinen hat ein tödlicher Zufall viele zerstört³⁾. Allerdings sind von einer Anzahl der wieder verloren gegangenen Steine mehr oder weniger zuverlässige Lesungen der Inschriften erhalten⁴⁾.

Brann gibt in seiner Darstellung Breslauer Grabchriften als letzte (Nr. 20) die Beschreibung eines Grabsteins, der „e h e m a l s im Hofe des Hauses Herrenstraße 5 lag“ und bemerkt dazu: „Schon die Graf Hoverden'sche Sammlung von Grabdenkmälern, I, fol. 5, kannte ihn nur in drei Bruchstücken. Jetzt ist er in eine noch größere Anzahl von Fragmenten zerfallen und befindet sich im Besitz des Kranken-, Verpflegungs- und Beerdigungsvereins.“

Brann gibt folgende Lesung:

ציון הלוה הוקם
על ראש ר' אהרן
[כ]ר אברהם שנאם[ר]
... נשמתו ...
ה' השנ[...]
ביט ...
יהא ...
לי ...

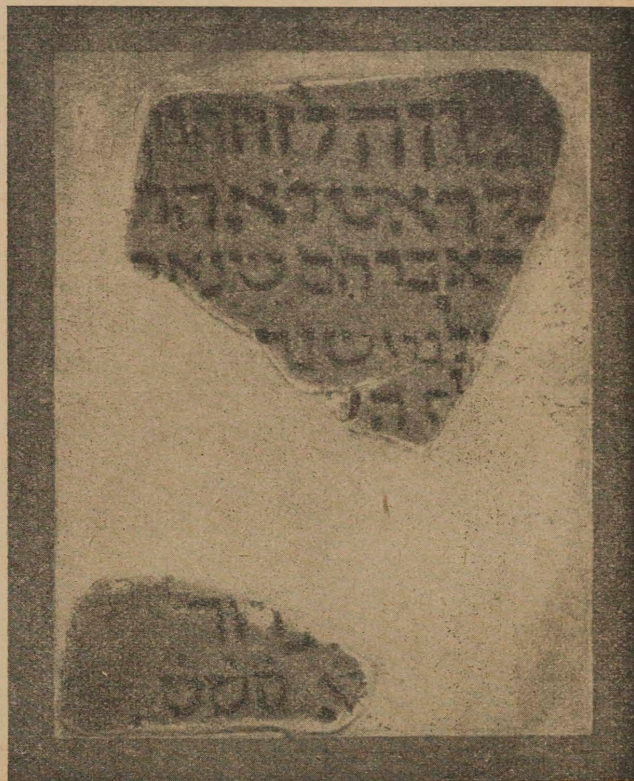
Von einer Uebernahme dieses von Brann erwähnten Steines ist der J. R. V. A. nichts bekannt. Ein glücklicher Zufall wollte es, daß der Stein nun von neuem entdeckt worden ist.

¹⁾ Hermann Markgraf: Kleine Schriften zur Geschichte Schlesiens und Breslaus, Breslau 1915, S. 176.

²⁾ Darüber berichten Korn, Breslauer Urkundenbuch, Markgraf a. a. O., Oelsner, Schlesische Juden im Mittelalter, Brann in den nachstehend angeführten Schriften und zuletzt Lewin in Geschichte der Jfr. Krankenverpflegungsanstalt zu Breslau.

³⁾ S. Brann: Alte jüdische Grabsteine in Schlesien. (Jahrb. z. Vechrung und Unterhaltung, Jahrg. XXXVII (1889), S. 6 ff.

Im Herbst 1924 wurde der Vorstand der Synagogengemeinde Breslau auf die im Hofe Herrenstraße 5 (Ring 6) befindlichen Teile eines Grabsteins aufmerksam gemacht.⁵⁾ Die Fragmente wurden nach dem Friedhof Lohestraße gebracht und sind dort nach meinen Angaben zusammengefügt und eingemauert worden.



Die oberen drei Zeilen lauten in Uebersetzung:
Dieses Grabmal ist errichtet
zu Häupten des R. Aharon
des Sohnes des R. Abraham,

der versammelt ward (in seine Ewigkeit einging).

Die ersten beiden Worte sind II. Kön. 23,17 entnommen.

Diese Anfangsformel findet sich auf vielen Grabchriften.

An dem dritten Worte der ersten Zeile ist der Buchstabe פ noch gut zu lesen. Der Buchstabe א ist die selbstverständliche Ergänzung.

Auf der zweiten Zeile ist der erste Buchstabe ו nur teilweise erhalten. Der letzte mit Sicherheit zu ergänzende Buchstabe י fehlt.

In der dritten Zeile fehlt der erste Buchstabe ב und der letzte ה.

Die drei ersten Zeilen sind vollkommen identisch mit den drei Zeilen der von Brann angeführten Inschrift. Völlig abweichend jedoch von der aus dem Original sich klar ergebenden Lesung ist seine Deutung der weiter erhaltenen vierten Zeile. Mit voller Sicherheit ist festzustellen, daß am Anfang der vierten Zeile drei Buchstaben fehlen. Es können nur die Buchstaben ל ו ג gewesen sein. Zusammen mit den folgenden drei Buchstaben ergibt sich das Wort לעולם⁶⁾.

⁴⁾ Lesungen und Uebersetzungen stammen von Pagendarm (1716, f. 598 der Stadtbibl.), von Goslar, (1793), von Sal. Nissen, der im Jahrb. des Liebermann'schen Deutschen Volkskalenders (1856 S. 22 ff.) die Entzifferung von 16 Grabsteinen gab, und von Brann, der 2 Grabchriften aus der Hoverden'schen Sammlung und 3 später aufgefundenen veröffentlichte, f. Brann: Geschichte der Juden in Schlesien, Heft I, Anh. II, S. VII 13.

⁵⁾ Der Mitarbeiter der Bresl. Zeitung, Herr Manasse, hat dem Synagogenvorstand davon Kenntnis gegeben. Nach zuverlässiger Mitteilung war der Stein an der Fundstätte jahrzehntelang zu sehen.

⁶⁾ Die gewöhnliche Formel in Grabchriften ist sonst ל ו ג לעולם, f. Breslauer Grabchriften 4 und 10. Die drei Buchstaben ל ו ג sind aber deutlich sichtbar und stehen hart beieinander. Sie können also nur den zweiten Teil des von mir angegebenen Wortes bilden.

Auf der vierten Zeile sind ferner klar sichtbar die Buchstaben **ש**. Wahrscheinlich ist auch der Buchstabe **ה**.

Dieses Buchstabentrio kann nur „Jahr“ bedeuten. Es muß darauf die Jahreszahl folgen. Ihre Festsetzung bietet für die Entzifferung besondere Schwierigkeiten. Von dieser Stelle an sind wir auf Vermutungen angewiesen. Ich schlage zwei Lösungen vor.

Vielleicht folgten auf der 4. Zeile die Buchstaben **א** **ד** = **אלפים** **ד'** = 4000. Die weiteren Buchstaben der Jahreszahl könnten wohl auf dem zweiten Bruchstück gestanden haben. Dieses paßt sich ganz genau der Bruchstelle an. Erhalten ist der obere Strich eines **ה**. Der zweite erhaltene Buchstabe könnte zunächst ein **ה** sein. Der untere Punkt würde dann nicht zum Buchstaben gehören, sondern müßte einen diakritischen Punkt über einem Buchstaben der folgenden Zeile darstellen.⁷⁾

Am Anfang der fünften Zeile würden drei Buchstaben fehlen. Dann wäre der Vermutung Raum gegeben, daß hier die drei Buchstaben **התק** gestanden hätten. Danach würde sich die Jahreszahl **ה'תקל"א** ergeben. Nach dieser Annahme würde der Grabstein vom Jahre 1174 stammen.

Der Buchstabe **ה** der fünften Zeile würde dann den Tag angeben; das sichtbare **ו** könnte der Anfangsbuchstabe des Monats Schewat sein. Auffällig wäre allerdings bei dieser Lesung, daß die Jahreszahl vor Tag und Monat angegeben ist. Ein solches Beispiel bietet uns aber auch die von Nissen entzifferte und von Brann angeführte Inschrift (Nr. 5) der Esther, Tochter des Rabbi Mordechai, vom Jahre 1311—1313.

Die zweite Lösungsmöglichkeit, die für mich mehr Wahrscheinlichkeit hat, wäre folgende:

Erhalten ist, wie gesagt, der obere Strich eines **ה**. Das weitere wäre als der obere und Seitenbalken eines Schluß-**ה** aufzufassen. Es wären dann die zwei Buchstaben **לא** zu ergänzen und **לאה** zu lesen. Die darauf folgenden Buchstaben **שה** wären als Anfang des Wortes **השי** zu nehmen, d. h. 6. Jahrtausend. Zusammen ergäben sich die Worte: **לאה השי**. Nach dem Worte **שה** würde danach die Zahlenangabe des Jahres im 6. Jahrtausend fehlen.⁸⁾ Es könnte jedoch nur ein Jahr vom ersten oder vom Beginn des zweiten Jahrhunderts des 6. Jahrtausend sein. Der Grabstein wäre daher entweder in die Mitte des 13. oder an den Anfang des 14. Jahrhunderts zu datieren.

Das Fehlen der näheren Angabe von Tag und Monat ist nicht auffällig. Das gleiche finden wir bei den von Brann angeführten Grabchriften 9, 10, 13 und 23⁹⁾.

Auf keinen Fall sind die von Brann angegebenen Worte **נשמתו**, die er anscheinend von der undeutlichen Abbildung in der Hoverden'schen Sammlung¹⁰⁾ übernommen

⁷⁾ Die besondere Schadhaftheit des Steines an dieser Stelle führte zuerst zur Annahme eines **ה**, die aber, wie die spätere bessere Aufnahme zeigte, nicht aufrecht zu erhalten ist. Ebenso unwahrscheinlich ist **ה**.

⁸⁾ Auf dem engen Raum konnten 3, höchstens 4 Buchstaben Platz finden. Die Zahlwörter **השי-שה** würden 5002/9 angeben, also 1242 bis 1249 bedeuten. Falls eine Abkürzung gestanden haben sollte, so könnte die Zahlenangabe auch bis an die erste Hälfte des 14. Jahrh. führen.

⁹⁾ Es ist allerdings möglich, daß diese Angaben auf dem verlorengegangenen Teil des Grabsteins vorhanden waren; s. o.

¹⁰⁾ Grabdenkmale I, Ms. 2106 der Stadtbibliothek Breslau, S. 5.

¹¹⁾ Raum möglich ist die Annahme, daß zwei verschiedene Grabsteine mit gleichen Einleitungsformeln und mit gleichem Namen des Toten wie seines Vaters an die gleiche Fundstätte kamen.

¹²⁾ Dieses Bruchstück ist von gleicher Gesteinsart und weist den gleichen Duktus auf wie die oberen Teile des aufgefundenen Grabsteins. Hoverden hat anscheinend nicht zusammengehörende Bruchstücke zueinandergestellt, woraus auch die falsche Lesung dieser Teile durch Brann zu erklären wäre.

¹³⁾ Vom 4. Aug. 1203, f. M & B 1918, S. 101.

¹⁴⁾ Diese wird folgendermaßen lauten:

.....	ציון הלוה הוקם
.....	על ראש ר' אהרן
נשמתו צוררה ב' צרור	[ב] אברהם שנאם
החיים א' סם	[ל] למי שנת
	[לא] ל' השי

hat, in der vierten Zeile des obersten Stückes herauszulesen. Die unzureichende Wiedergabe bei Hoverden bewirkte wohl den Irrtum, der nun durch die Auffindung des Originals seine Berichtigung finden kann¹¹⁾.

Auch das links stehende untere Stück¹²⁾ weist einen ganz anderen Text auf. Deutlich sind in der vorletzten Zeile die Buchstaben **צורר** zu lesen. Mit dem Buchstaben **ב** davor wird es das vierte Wort der bekannten Formel **נשמתו צוררה ב' צרור** darstellen. Mit dem letzten Worte dieser Formel **החיים** wird wohl die unterste Zeile begonnen haben.

Auf dieser sind jetzt noch zu sehen **סם**. Es sind die Abkürzungen von Amen, Selah, Selah, Selah.

Nach dem Worte **החיים** fehlen wohl noch zwei **א**. Auf einer großen Anzahl von Breslauer Inschriften ist diese dreifache Wiederholung des Wortes Amen wie des Wortes Selah, ausgeschrieben oder in Abkürzungen, das Geläufige.

Wenn die erste Deutung ihre Richtigkeit haben sollte, was mir nach wiederholter Prüfung allerdings unwahrscheinlich ist, würde in dem Fund ein Grabstein vorliegen, der um 29 Jahre älter ist als der im Jahre 1917 am Dom zu Breslau gefundene Grabstein, den Brann als den ältesten bezeichnet¹³⁾.

Aber auch wenn die zweite von mir vorgeschlagene Lesung¹⁴⁾ die richtige und die Grabchrift kein Beweis für die Existenz von Juden in Breslau in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts ist, so ist der Fund doch eine wertvolle Bereicherung der Denkmalsammlung alter Zeit.

In diesem Grabstein hat die Breslauer Judenheit die Erinnerung an einen der ältesten jüdischen Einwohner der Stadt für die Zukunft erhalten.

Freie jüdische Volkshochschule.

Die Freie jüdische Volkshochschule, die im vergangenen Jahre von etwa 450 Hörern besucht war, beginnt am Sonntag, den 24. Oktober, ihre Winterarbeit. Herr Schriftsteller Felix Salten-Wien hat den Eröffnungsvortrag übernommen, der gewiß allgemeines Interesse erwecken wird. Eine Reihe interessanter Vorträge führt in das Gebiet jüdischen Geisteslebens.

Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß diese Veranstaltungen das rege Interesse unserer Gemeindemitglieder finden werden. Ein genaues Vorlesungs-Verzeichnis ist in dieser Nummer veröffentlicht. Die Eintrittspreise sind besonders niedrig bemessen.

Geschäftsjubiläum.

Am 1. Oktober 1926 begeht Herr Fleischermeister Adolf Nebel, hier, Goldene Radegasse 14, die Feier seines 25 jährigen Geschäftsjubiläums. Weit und breit bekannt, erfreut sich die Firma in jeder Beziehung der vollsten Anerkennung weitester Kreise in unserer Gemeinde.

Wir gratulieren Herrn Nebel herzlichst und wünschen ihm, daß es ihm vergönnt sein möge, noch viele, viele Jahre in Kraft und Frische in seinem Beruf zu wirken.

Das Kinderlandheim des Jüdischen Frauenbundes in Bad Flinsberg

öffnet vom 25. Oktober an wieder seine Pforten erwerbstätigen Frauen und Mädchen des Mittelstandes. Der Tagespreis beträgt inklusive Heizung 3,50 Mark.

Meldungen schon jetzt an: Frau Achner, Gutenbergstraße 9, Frau Grete Bial, Kaiser-Wilhelm-Straße 131, Frau Beate Guttmann, Freiburger Straße 11, Frau Emmy Bogelstein, Anger 8, und das Büro der Kinderfürsorge, Wallstraße 9, 1 Tr.

Den 70. Geburtstag

beging am 17. September 1926 das langjährige Mitglied der hiesigen Gemeinde, Herr Simon Apt, Antonienstraße 12, Seniorchef der Firma S. Apt, Wäsche- und Schürzenfabrik.



Aus dem Vereinsleben.



Der Handarbeits-Verkauf

im kleinen Saale der Lessing-Loge findet täglich von Montag bis Freitag von 11—1 Uhr mittags statt. Beste Gelegenheit zum Einkauf preiswerter schöner Geschenke und Bedarfsartikel!

Die vereinigten Frauenvereine der U. D. B. B.-Logen.

Staatslotterie

beginnt neu!
Loeser
 Ohlauer Straße 65
 am Christophoriplatz.

Freie Jüdische Volkshochschule Breslau.

Eröffnung des fünfzehnten Halbjahres (Oktober/Dezember 1926)
 am Sonntag, den 24. Oktober, vormittags 11 Uhr,
 Lessing-Loge, Agnesstraße 5.

Vortrag des Schriftstellers Felix Salten, Wien:
 „Seine“.

Vorlesungs-Verzeichnis:

1. Dozent Dr. Isaac Heinemann: „Geschichte der mystischen (kabbalistischen) Strömungen im Judentum.“ I. Teil.
 6 Stunden. Donnerstag 7—8 Uhr. Beginn: 28. Oktober.
2. Dozent Dr. Albert Lewkowitz: „Faust und Moses.“
 6 Stunden. Mittwoch 8—9 Uhr. Beginn: 27. Oktober.
3. Professor Dr. Siegfried Marc: „Rathenau als Philosoph der Wirtschaft und Politik.“
 6 Stunden. Dienstag 7—8 Uhr. Beginn: 26. Oktober.
4. Regierungsrat Dr. Josef Marcus: „Das neue Palästina“, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Probleme. Der neue Jischuw in Stadt und Land; der Chalus; die Kruzah; Moschaw omdin; die neue Alijah; Industrie und Landwirtschaft; Fabrik und Handwerk; Arbeiterkonkurrenz; Privatinitiative und öffentliche Arbeiten; das neue Erziehungswerk; Sprache und Bildung; Kunst und Literatur; Universität.
 6 Stunden. Mittwoch 7—8 Uhr. Beginn: 27. Oktober.
5. Frau Paula Ollendorff: „Die Sozialethik des Judentums, Ideal und Wirklichkeit.“ A. Sozialethik im jüdischen Gesetz, 1. für die Allgemeinheit, 2. für das Individuum. B. Sozialethik im jüdischen Leben, 3. im Ghetto des Mittelalters, positiv und negativ, 4. in der Neuzeit, bzw. nach der Emanzipation. C. 5. Vergleich mit den allgemeinen sozialethischen Ideen der Gegenwart.
 5 Stunden. Dienstag 8—9 Uhr. Beginn: 26. Oktober.
6. Frau Dr. Elise Rabin-Hes: „Bibellesen.“
 6 Stunden. Montag 8—9 Uhr. Beginn: 25. Oktober.
7. Stätten der Kulturmischung.
 4 Doppelstunden. Sonnabend 6—7½ Uhr. Beginn: 30. Oktober.
 - a) Professor Dr. Michael Guttmann: „Babylonien“.
 - b) Dozent Dr. Isaac Heinemann: „Alexandrien“.
 - c) Dozent Dr. Israel Rabin: „Spanien“.
 - d) Dozent Dr. Albert Lewkowitz: „Deutschland“.

Die Vorlesungen finden im Realgymnasium am Zwinger statt.
 Kartenverkauf: Sekretariat der Freien jüdischen Volkshochschule, Agnesstraße 5 (Telephon Ohle 3389), wochentags von 11—1 und 4—5, Sonntags von 10—1 Uhr.

Beginn des Verkaufs: Montag, den 4. Oktober. (Schriftliche Vorbestellungen werden entgegengenommen, doch müssen die Karten innerhalb 8 Tagen abgeholt werden.)

Hörergebühren: Eintrittskarten für sämtliche Kurse geltend:

- für Mitglieder und deren Familienangehörige bis zu drei Karten à 10.— Mk.
- für Mitglieder von Jugendvereinen (bei Entnahme von mindestens 5 Karten) à 8.—
- für Nichtmitglieder à 15.—

(Diese Karten werden auf den Namen des Hörers ausgestellt und sind nicht übertragbar.)

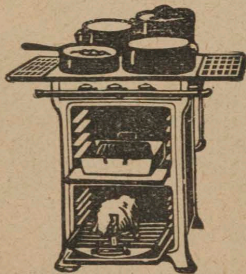
Karten für einen Kursus:

- für Mitglieder und deren Familienangehörige (bis 24. Oktober) bis 3 Karten à 2.50
- für Mitglieder von Jugendvereinen (Bei Entnahme von mindestens 5 Karten bis 24. Oktober) à 1.50
- für Nichtmitglieder (bis 24. Oktober) à 3.50
- Karten für einen Kursus nach dem 24. Oktober einheitlich à 4.—
- Karten für einzelne Vorlesungsstunden zu Nr. 1—6 à 1.—, zu Nr. 7 à 1.50

Eröffnungsvortrag:

- Mitglieder im Vorverkauf bis 22. Oktober bis 2 Karten à 1.—
- Mitglieder von Jugendvereinen im Vorverkauf bis 22. Oktober à 1.—
- Nichtmitglieder im Vorverkauf bis 22. Oktober à 1.75
- Nach dem 22. Oktober einheitlich à 2.—

(Die ersten 300 Plätze sind numeriert.)
 Wir bitten die werten Mitglieder, die den Beitrag für das Jahr 1926 (4.50 Mark) noch nicht entrichtet haben, diesen sofort auf das Postfach-Konto Sally Cohn, Breslau, Nr. 11784, zu überweisen.



Gas - Kocher - Herde - Badeöfen

[Teilzahlungen bis zu 10 Monatsraten]

[Kostenlose Beratung und Auskunft]

Herz & Ehrlich, Kdt.-Ges. Breslau I, Blücherplatz 1a

Goldmann & Co. m. b. H.

Breslau 5, Tauenzienplatz 6
 empfiehlt sich zur Lieferung von
**bester ober-schlesischer Hausbrandkohle,
 Braunkohlen-Briketts,
 Steinkohlen - Briketts,
 Gaskoks, Hüttenkoks und Holz.**
 Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.
 Geschäftszeit 8—6 Uhr.

Breslauer Luxus-Fuhrwesen

vorm. C. Heymann

Gegründet 1736

Breslau VIII

Telefon Ring 170

Klosterstr. 97

Elegantes Kutsch-Fuhrwerk

für alle Gelegenheiten

Vornehme Privat-Autos

Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

Für Augengläser Optiker Garai, Albrechtstraße 4.

Jüdisch-Theologisches Seminar in Breslau

Im Wintersemester 1926/27 werden folgende Vorlesungen und Übungen gehalten werden:

1. Herr Seminarrabbiner Prof. Dr. Michael Guttmann wird lesen:
 1. Talmud Baba mezia (stat.) Abschn. V (60 b ff.) A. Mo., Mi. 8-9²⁰, Sa. abends 6-7^{1/2}.
 2. Talmud Makkoth (curs.) B. Mi. 9³⁰-11, Fr. 8-9²⁰.
 3. Sore Dea תסריבית (SS 98 ff.) Di., Do. 8-9²⁰.
 4. Die halachischen Midraschim. A. Mo. 5-6 nachm.
2. Herr Dozent Dr. Isaak Heinemann wird lesen:
 1. Einführung in die Geschichte der Kabbala 2. Teil. Mo. 9⁴⁰-11.
 2. Lektüre aus More Nebuchim. Fr. 10²⁰-11 und in einer weiteren Stunde.
 3. Grundlinien einer jüdischen Homiletik. Sa. nach Sabbatausgang (einstündig).
 4. Homiletische Übungen. Fr. im Anschluß an den Abendgottesdienst.
 5. Abschluß der hebräischen Grammatik. Mi. 8-8⁴⁰, Fr. 9³⁰-10¹⁰.
 6. Aramäische Grammatik mit Lektüre. Di. 8-8⁴⁰.
 7. Raschi zur Thora. Fr. 8-9²⁰.
 8. Talmud Berachot C Mo. Do. 8-9²⁰.
3. Herr Dozent Dr. Albert Lewkowitz wird lesen:
 1. Die Philosophie Spinozas in ihrem Verhältnis zum Judentum. Di. 10²⁰-11, Do. 9³⁰-10¹⁰.
 2. Die geschichtliche Entwicklung des Christentums (Fortsetzung). Mi. 11²⁰-12, Do. 10²⁰-11.
 3. Die Hauptrichtungen in der Pädagogik der Gegenwart und ihre Bedeutung für die Methodik des jüdischen Religionsunterrichts. Di. 5-6, Fr. 10²⁰-11.
 4. Übungen zu Spinozas Ethik. Di. 6-7^{1/2}.
 5. Übungen zu H. Scholz: Religionsphilosophie. So. 11-12^{1/2}.
4. Herr Dozent Dr. Israel A. Rabin wird lesen:
 1. Bibelergebe:
 - a) Hiob, A. Mi., Fr. 9³⁰-10¹⁰.
 - b) II. Sam. u. ausgew. Psalmen (curs.) C u. B, Di., Mi. 8⁴⁰-9²⁰.
 - c) Nachmanides, A. Mi. 10²⁰-11.
 2. a) Die Geschichte der Juden in den Abendländern bis zum Ende der Kreuzzüge. Di. 9³⁰-10¹⁰, Do. 6-7 abends.

- b) Historische Übungen zur gaonäischen Zeit. Do. 7-8 abends.
 3. Die hebräische Dichtung in Spanien im 11. u. 12. Jahrhundert (Fortsetzung). Mo. 6-7 abends.
 4. a) Talmud Chullin III., A. Fr. 8-9²⁰.
 - b) Talmud Sabbat (stat.), B. Mo., Do. 8-9²⁰.
 5. Herr Gustav Glaser, Direktor des Jüdischen Wohlfahrtsamtes, mit der Abhaltung von Vorlesungen und Übungen am Seminar beauftragt, kündigt für das Wintersemester an (Teilnahme unentgeltlich):
 1. Die modernen Grundlagen der Wohlfahrtspflege, unter Berücksichtigung der jüdischen Fürsorge.
 2. Praktische Übungen: Führungen durch Wohlfahrtsanstalten, Teilnahme an Sitzungen und Veranstaltungen sozialer Fürsorge.
- Beginn des Winter-Semesters: 25. Oktober 1926.
Alle Anfragen sind an das unterzeichnete Kollegium zu richten.
Breslau, Wallstraße 14, 19. Juli 1926.

Das Dozentenkollegium des jüdisch-theologischen Seminars
(Fraendelsche Stiftung)
Dr. Rabin, 3. St. Vorsitzender.

Öfen
Getmanen
Über 1 Million im Gebrauch

Alleinverkauf
Beier & Olowinsky G.M.
BRESLAU HERREN-STR. 31 u. a. KAYS. WILH.-
SCHWEIDN. STADTGAB. 12 DENKMAL.


AUTOPARK FRIEDRICHSTRASSE**Karl Doussin**

Einfahrten Neue Schweidnitzer Straße und Höfchenstraße

Fernruf Stephan 32857/58

Spezialwerkstätte für Auto-Reparaturen**Vulkanisier-Anstalt****Autozubehör****Großtankstelle**

Einstellung dauernd und stundenweise

Tag und Nacht geöffnet



Pelzfabrikation
J. SZCZUPAK
Breslau I, Schweidnitzerstr. 31, Hof, 1. Etg.

Telefon Ohle 8297

Großes Lager in

Damen-Pelzmänteln
und -Jacken

in elegantester Verarbeitung
sowie in

Herrenpelzen

für Straße, Sport und Auto



Elektr. Beleuchtungskörper
Heiz- und Kochapparate

*
Staubsauger
Motoren, Ventilatoren
*

Hornig & Bahn, Breslau

Telephon Ohle 8635/36 — Taschenstrasse 10/11

Siegfried Gadiel**Möbeltransport**

zwischen beliebigen Orten

Wohnungstausch

Speditionen aller Art

Antonienstraße 40

Fernruf R. 2571 Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.

Wasserleitung / Kanalisation
Elektro-Anlagen

O. Unifower · Ingenieur

Gartenstraße 89

Telephon: Ring 598

Preiswerte und fachgemäße Bedienung

Hebräische Sprachschule, Kirjath-Sefer, Breslau

Der Unterricht wird in allen Gruppen zu den bisher bestimmten Zeiten in den Räumen des jüdisch-theologischen Seminars, Wallstraße 14, fortgesetzt. Er findet am Nachmittag und Abend statt.

Für Fortgeschrittene gibt es spezielle Stunden für T'esach, Mischna, Agada, mittelalterliche und neue Literatur. Außerdem hat jeder Kursus besondere Konversationsstunden. Für die, die die Sprache einigermaßen beherrschen, wird ein besonderer Literatur-Kursus gebildet, in dem auch den Hörern Gelegenheit gegeben wird, zu referieren.

Anmeldungen für Anfänger und Fortgeschrittene werden entgegengenommen vom 4. Oktober an stets Montag bis Donnerstag von 8—9 Uhr abends Wallstraße 14, part., 2. Tür links.

Die Besprechung für den besonderen Literatur-Kursus findet Mittwoch, den 6. Oktober, von 1/9—1/10 Uhr abends in dem oben bezeichneten Raum statt.

Das „Jüdische Schachheim“

bringt sich allen jüdischen Schachfreunden in Empfehlung. Spielabende sind Montag, Donnerstag und Sonnabend, abends von 8—12 Uhr, im Hotel Rosenstein, Antonienstraße 23.

Am 21. und 28. August hielt der Schachleiter, Herr Hans Cohn, Vorträge am Demonstrationstisch.

Am 5. September fand in Brieg ein Wettkampf des Jüdischen Schachheims gegen den spielstarken Brieger Schachverein an 8 Brettern statt. Derselbe wurde mit 9 1/2 : 6 1/2 Punkten von Brieg gewonnen.

An Veranstaltungen für die nächste Zeit sind geplant:

Ende September: Beginn der Herbstturniere.

Sonnabend, den 2. Oktober: Simchas-Tauroh-Ball, im blauen Saal der Hermannloge.

Sonntag, den 17. Oktober: Revanchekampf gegen Brieg in Breslau.

Ein neuer Schachlehrekurs für Anfänger und Fortgeschrittene wird demnächst beginnen. Meldungen an das Jüdische Schachheim erbeten.

Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen.

Am 11. Oktober besteht die Haushaltungsschule der sozialen Gruppe 2 Jahre. 40 Mädchen haben in dieser Zeit die rituelle Hauswirtschaft in der Schule erlernt. Der größte Teil der Mädchen hat nach Beendigung des Kurses hauswirtschaftliche Stellung angenommen. Sie fühlen sich in dieser sehr wohl und werden gut bezahlt, so daß sie, da sie vollständig

freie Verpflegung haben, ihre Angehörigen mit dem Gehalt noch unterstützen können.

In dieser Zeit des Abbaus des kaufmännischen Personals ist es noch am leichtesten, hauswirtschaftliche Stellen für jüdische Mädchen zu finden. Stellung aber finden nur Mädchen, die eine gründliche hauswirtschaftliche Vorbildung haben.

Wir verweisen deshalb auf unser heutiges Inserat, aus dem Näheres über unseren Kursus, der am 1. Oktober beginnt, zu ersehen ist.

Mädchen, die nur für sich selbst den Haushalt erlernen wollen, werden in der Schule auch für kürzere Zeit aufgenommen.



Mitteilungen des Reichsbundes jüd. Frontsoldaten Ortsgruppe Breslau

I. Schwimmen: Unsere Schwimmabende finden nach wie vor jeden Mittwoch Abend von 8—9 Uhr in dem für uns reservierten Hallenschwimmbad statt. Karten zu ermäßigtem Eintrittspreis kostenlos im Büro. Stellungslose Kameraden erhalten Freikarten im Büro. (Ausweis mitbringen.) — Wegen der Feiertage mußten die Schwimmabende am 8., 22. und 29. September ausfallen.

II. Am Montag, den 4. Oktober, veranstalten wir aus Anlaß des Simchas-Tauroh-Festes einen größeren geselligen Abend im „Aargarten“, wozu noch besondere Einladungen ergehen. Wir bitten die Kameraden, sich für diesen Tag frei zu halten.

III. Wir haben ab 1. September ein Postcheckkonto eingerichtet, das lautet: „Breslau 27468, Kassensführer Max Abramsohn, Reuschestraße 20/21“ und erbitten alle Zahlungen auf dieses Konto.

IV. Bei der Einweihung der in der Synagoge in Trebnitz angebrachten Gedenktafel waren wir durch die Kameraden Blandowski und Heinrich vertreten. Näheres siehe im „Schild“.

V. Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene: Bei der Bundesleitung in Berlin ist eine Stelle zur Erteilung von Ratschlägen an Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene eingerichtet, welche im Einvernehmen mit den Zentral-Organisationen der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen Rat und Hilfe erteilt, sowie die Vertretung vor den Versorgungsgerichten vermittelt oder übernimmt. Zuschriften dorthin werden von unserem Büro weitergeleitet.

Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung

Ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Runge

Fernruf Stephan 32983

Breslau XIII

Agathstraße 11

Jüdische Eltern, schickt eure Kinder
in die

Jüd. Volksschule

Rehdigerplatz 3

Höh. jüd. Schule

Lohestraße 22

Anmeldung und Aufnahme sowie Auskunftserteilung werktäglich
von 11—1 Uhr.

Jüdischer Schulverein e. V., Breslau.

A. & H. Dylla
Spezialhaus für

Kunst- u. Dekorationsmalerei
Breslau, Bohrauer Str. 12a
Fernspr.: Stephan 35841 u. 35205

Ausführung aller Maler-, Anstreicher-
und Tapezier-Arbeiten
Entwurf neuzeltlicher Skizzen
Moderne Fassaden-Anstriche
Verlangen Sie Kostenanschläge.

J. Friede Nachf.

Hauptgeschäft: Gartenstr. 19,
Filiale: Markthalle II
Fernruf Ring 6266

Hechte 120
Pfund

Lebende Bressen
Frische Bressen
Lebende Karpfen
Lebende Hechte
Lebende Schleien
Lebende Forellen
Lebende Weißfische
Frischen Lachs

Backfische 40 u. 50 Pf.
Konsumfische billig

Prompte Zusendung
auch nach auswärts

**Hand- und Staubtuch-
Verleihinstitut**

empfiehlt
sich zur geill. Beachtung
Frau Justizrat Brieger
Reuschestraße 2
Telefon Ring 7739

Freie jüdische Volkshochschule

Eröffnung des 15. Halbjahres
(Oktober/Dezember 1926)

Sonntag, den 24. Oktober, vorm. 11 Uhr,
Lessing-Loge, Agnesstraße 5

Vortrag

von Schriftsteller Felix Salten, Wien

„HEINE“

(Näheres im redakt. Teil dieser Nummer)

Schwaben-
Motten-
Wanzen-
Mäuse-
Ratten-
vertilgung nur durch die

• **Kammerjäger H. Junk** •

Breslau II — Fernspr. Ohle 3754 — Palmstr. 8

Wirklich restlose Vertilgung

Beweis: Leiste 1 Jahr schriftliche Garantie.

Alle Arbeiten führe ich selbst aus.

Schatzky druckt alles!

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung
am Montag, den 27. September 1926 nachmittags 6 1/2 Uhr,
im SitzungsSaale, Wallstraße 9, II.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Wasserleitungsarbeiten auf Friedhof Cosel.
3. Ausbesserungsarbeiten Omnibus-Depot.
4. Abrechnung über die Kosten der Heizungs-Anlage Neue Synagoge.
5. Tarif für Urnengrabstellen und deren Pflege.
6. Beihilfe an Leichenwärter.
7. Grabpflegelegat Loebinger.
8. Grabpflegelegat Krämer.
9. Denkmalsordnung für das Urnenfeld Cosel.
10. Festsetzung des Jahressteuersatzes 1926/27.
11. Verwaltungsbericht.

Geheime Sitzung. 6 Vorlagen.

Der Vorsitzende der Gemeinde-Vertretung. **Peiser.**

Bekanntmachung

Unser Beerdigungsinspektor, Herr Siegmund Voewenstein, hat sich aus gesundheitlichen Gründen genötigt gesehen, seine Pensionierung zum 1. April 1927 nachzuführen und vom 1. Oktober 1926 ab Krankheitsurlaub zu nehmen.

Seine Vertretung vom 1. Oktober 1926 ab ist Herrn Louis (Ludwig) Neumann, Körnerstr. 16, Telefon Stephan 36 458, übertragen.

Wir bitten vom 1. Oktober 1926 ab bis auf Weiteres alle Sterbefälle unverzüglich Herrn Neumann zu melden. Außerdem nehmen, wie bisher, derartige Meldungen die Israelitische Krankenverpflegungsanstalt, Telefon Stephan 30 047 und 30 048 und das Büro der Synagogen-Gemeinde, Wallstraße 9, Telefon Ring 1612 und 3376 entgegen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Bestimmungen

für den Gottesdienst am Simchas-Thora-Feste, Donnerstag, den 30. September 1926, abends 5 3/4 Uhr.

Um der gefährlichen Ueberfüllung früherer Jahre vorzubeugen, bestimmen wir hiermit für den Gottesdienst am Simchas-Thora-Feste:

1. Kinder unter 6 Jahren haben keinen Zutritt in das Gotteshaus.
2. Beim Umzuge müssen die Kinder allein gehen; Begleit-Personen werden nicht zugelassen.
3. Es soll tunlichst nicht mehr als eine erwachsene Person in den Tempel begleiten. Sobald der untere Raum gefüllt ist, müssen Kinder und Erwachsene sich auf die Emporen begeben.
4. Bei der Neuen Synagoge wird nur der Eingang durch den Garten am Schweidnitzer Stadtgraben geöffnet, und zwar 1/2 Stunde vor Beginn des Gottesdienstes, also um 5 1/4 Uhr.

Breslau, im September 1926.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Herr Josef Fabisch, Goldene Adegasse 10, bittet uns um Veröffentlichung, daß er mit dem in der vorigen Nummer unseres Gemeindeblattes genannten Herrn Fabisch nicht identisch ist. Unsere Warnung bezieht sich auf einen Herrn Josef Fabisch, der bisher Karuthstraße 12 gewohnt hat.

Neue Synagoge.

Mädchenkonfirmation.

Der Unterrichtsfurcus beginnt am 13. Oktober. Anmeldungen nehme ich wochentäglich in meiner Sprechstunde (9 1/2—10 1/2 Uhr vormittags) in meiner Wohnung (Anger 8, II) entgegen.

Bogelstein.

Religions-Unterrichts-Anstalt I.

Das Winterhalbjahr beginnt

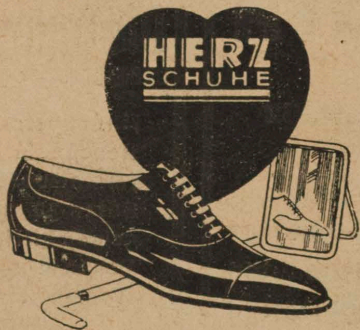
Dienstag, den 12. Oktober 1926.

Neuaufnahmen von Schülern sowohl für die Hauptanstalt wie für die Zweiganstalt:

Sonntag, den 10. und Sonntag, den 17. Oktober, 10—12 vorm.,

Dienstag, den 12. und Dienstag, den 19. Oktober, 4—6 nachm. im Konferenzzimmer, Wallstraße 9, Hinterhaus, II. Etg.

Rabbiner Simonson, Direktor.



Schuh-Herz

Blücherplatz 4

Gymnastik

für **Säugling u. Kleinkind**

in u. außer d. Hause (auch in der Provinz). Turnräume im Süden u. in Scheitnig. Bei gutem Wetter i. Garten

Frau Agnes Fritzler staatl. gepr. Wohlfahrtspflegerin

Anmeldungen: **Augustastr. 51**
8—9, 1—4 Uhr. — Telefon: Stephan 30631.

Geschenkwerke

jeder Art und in jeder Preislage

Koebner'sche Buchhandlung

Inh. **Barasch & Riesenfeld**

Schmiedebrücke 17/18, Fernspr. Ohle 4187

Antiquariat: Ursulinerstr. 27/28. Auswahl auf Wunsch

Jüdisch-liberaler Jugendverein „Abraham Geiger“

Breslau

Vorsitzender: **Max Vogelstein**, Am Anger 8.

Ort und Zeit unserer Veranstaltungen sind aus dem

Versammlungskalender

der Jüdisch-liberalen Zeitung zu ersehen.

Näheres über Ausflüge u. Wanderungen zu erfahren bei **Ludwig Freund**, Neudorfstr. 37, Fernspr. Steph. 33 320

Bitte aufbewahren

Keine Wanze mehr.

Durch radikalstes Vertilgungssystem

beseitigt jedes Ungeziefer

restlos unter Garantie für Erfolg

unter wissenschaftl. u. technischer Leitung

Kammerjäger

Kurt Janitschke

Breslau 6 Tel. Ohle 6927 Jahnstr. 28

Besichtigung unverbindlich!

Marion Taucher

Telegraphenstraße 5

Harmonische Gymnastik

Tanzunterricht

Reigen - Einstudierungen

Religions-Unterrichts-Anstalt II.

Das Winterhalbjahr 1926/27 beginnt:

1. für die Hauptanstalt, Anger 8, Mittwoch, 13. Oktober, 3½ Uhr;
2. für die Zweiganstalt Alning, Kleiststraße 4, Dienstag, 12. Oktober, 3½ Uhr;
3. für die Zweiganstalt Odertor, Lehndamm 3, Dienstag, 12. Oktober, 3½ Uhr.

Neuaufnahmen von Schülern und Schülerinnen finden
am Sonntag, 10. Oktober, von 10—11 Uhr
Anger 8, I

und außerdem an den Unterrichtstagen in den Schulklassen statt. Um
rechtzeitige Anmeldung, insbesondere der Vorkursfänger, wird dringend
gebeten. Rabbiner Dr. Sänger, Direktor.

Unter Aufsicht der Gemeinde stehen:

die Fleisch- und Wursthandlungen von
Heinrich Grünpeter, Goldene Radegasse 15; die Filiale Grün-
peter, Höfchenstraße, für sämtliche Wurstwaren; für Fleisch nur
in abgeteilten Stücken, die vorher im Hauptgeschäft bestellt werden
müssen;

Tobias Hartmann, Neue Graupenstraße 16;
Heinrich Sachs Nachf., Goldene Radegasse 14;

Wir haben beschlossen, fortan auf Antrag auch bei solchen
Fleischern, die nicht unter unserer Aufsicht stehen, Groß- und
Kleinvieh durch unsere Gemeindefleischhändler schlachten zu lassen.
Wir machen aber darauf aufmerksam, daß der Fleisch-
verkauf auch weiterhin nur bei den oben angeführten
Fleischhandlungen unter Aufsicht der Gemeinde
steht. Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Trauungen.

26. 9., 4 Uhr, Neue Synagoge: Frä. Liefelotte Oppenheimer, Günther-
straße 17, mit Herrn Robert Fluß, Brünn.
19. 10., 3½ Uhr, Neue Synagoge: Frä. Minna Walbrach, Andersen-
straße 35, mit Herrn Fritz Berg, Karuthstraße 17.

Uebertritte in das Judentum

vom 16. August bis 15. September 1926.

1 Mann,
4 Frauen.

Austritte aus dem Judentum

vom 12. Juli bis 15. August 1926.

Verkäuferin Frieda Silbermann, Bohrauerstraße 33.
Bergmann Fritz Steinert, Krullstraße 7.

Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

Alte Synagoge.

2. Oktober, morgens 6½ und 8¼, Schriftterklärung 10, Neumondweihe 10¼, Schluß 6.08.
3. bis 8. Oktober, morgens 6½, abends 5¼.
9. Oktober, Vorabend 5.20, morgens 6½, 8¼, Schriftterklärung 10, Schluß 5.54.
10. bis 15. Oktober, morgens 6½, abends 5¼.
16. Oktober, Vorabend 5.05, morgens 6½, 8¼, Ansprache 10, Schluß 5.39.
17. bis 22. Oktober, morgens 6½, abends 5.
23. Oktober, Vorabend 4.55, morgens 6½, 8¼, Ansprache 10, Schluß 5.25.
24. bis 29. Oktober, morgens 6½, abends 4¼.
30. Oktober, Vorabend 4.40, morgens 6½, 8¼, Ansprache 10, Schluß 5.11.
30. Oktober bis 5. November, morgens 6½, abends 4¼.
6. November, Vorabend 4¼, morgens 6½, 8¼, Ansprache 9¼, Neumondweihe 10, Predigt 10¼, Schluß 5.03.
7. bis 12. November, morgens 6½, abends 4¼.

Sidra: 2. Oktober בראשית, 9. Oktober נח, 16. Oktober לך לך,
23. Oktober וירא, 30. Oktober חיי שרה, 6. November תולדות.
Haftarah: 2. Oktober כה אמר האל, 9. Oktober כה אמר ה',
16. Oktober למה האמר, 23. Oktober ואשה אחת, 30. Oktober והמלך דוד וכן ויאמר לו יהונתן.

Jugendgottesdienst Alte Synagoge.

Sonnabend, 16. Oktober: Krankenhaus; 23. Oktober: Alte Synagoge;
30. Oktober: Krankenhaus; 6. November: Alte Synagoge; Anfang ¼ 4 Uhr.

Neue Synagoge.

- 1./2. Oktober, Vorabend 5¼, vormittags 9, Neumondweihe 9¼, Sabbathausgang 6.10 Uhr.
 3. bis 8. Oktober, morgens 7, abends 5¼ Uhr.
 - 8./9. Oktober, Vorabend 5¼, Predigt 5¼, vormittags 9, Sabbathausgang 5.55 Uhr.
 10. bis 15. Oktober, morgens 7, abends 5¼ Uhr.
 - 15./16. Oktober, Vorabend 5, vormittags 9, Predigt 9¼, Sabbathausgang 5.40 Uhr.
 17. bis 22. Oktober, morgens 7, abends 5 Uhr.
 - 22./23. Oktober, Vorabend 5 Predigt 5¼, vormittags 9, Sabbathausgang 5.25 Uhr.
 24. bis 29. Oktober, morgens 7, abends 5 Uhr.
 - 29./30. Oktober, Vorabend 4¼, vormittags 9, Neumondweihe 9¼, Predigt 9¼, Sabbathausgang 5.10 Uhr.
- Sabbath Nachmittag ½ Stunde vor Sabbathausgang.

Jugendgottesdienst am Sabbath Nachmittag 3 Uhr.

23. Oktober: Neue Synagoge.
30. Oktober: Krankenhaus.

Bitte genau zu beachten!

Einzige jüdische
Equipagen- u. Auto-Verleihung am Platze
stellt Hochzeitswagen, Kutschwagen und Autos
zu jeder Gelegenheit zu soliden Preisen

Petrak Nachf.

(Inh.: Benno Czerniejewski)

BRESLAU, Fischergasse 16, Tel. Ring 1278

Wäsche-,
Braut-Ausstattungen
Nähmaschinen
Salo Freund
Breite Straße 4/5

10 Zeitschriften freier Wahl

für 0.50 Mark wöchentlich oder 2.00 Mark monatlich

Wir liefern jede Woche eine Lesemappe frei ins Haus
in beliebiger Zusammenstellung aus folgenden Heften:

Leipziger Illustrierte, Elegante Welt, Gartenlaube, Romanzeitung,
Scherls Magazin Universum, Daheim, Welt und Haus, Häuslicher
Ratgeber, Jungeselle, Velhagen & Klasing Westermanns Monats-
hefte, Meggendorfer Blätter, Lustige Blätter, Fliegende Blätter,
Simplicissimus, Jugend, Woche, Umschau, Filmwoche, Dame, Bazar,
Kamerad-Knabenzeitung, Kränzchen-Mädchenzeitung, Sport im Bild,
Fürs Haus, Buch für Alle, Berliner Illustrierte, Lachen links.

Bitte teilen Sie uns mit, welche Zeitschriften Ihre Mappe enthalten soll.
Eintritt jederzeit! Umtausch wöchentlich. Die Zeitschriften sind mehrere Wochen
alt, jedoch tadellos erhalten. Falls neu gewünscht, verlange man Prospekt.

Seltens Vereinigte Lesezirkel

Fernspr. Ohle 2519 Gartenstraße 23 Fernspr. Ohle 2519

Zweig Niederlassungen: Beuthen O.-S., Siemianowitzer Straße 1
Glt. iwitz, Wilhelmplatz 11 / Waldenburg-Altwasser, Hartauer Straße 5

KURT ROTH

Architekt

Breslau 2, Gartenstr. 62

Fernruf: Amt Ring 6342

Entwürfe / Projektierung
Bauleitung von Um- u. Neubauten
Kunstgewerbliche Werkstätten
für den gesamten Innenausbau



Lager

künstlerisch. Einzeilmöbel u. Stoffe
in allen Stilarten

Für unsere wiedereröffnete Kleiderkammer
bitten wir herzlichst **Kleidungsstücke** für Erwachsene
um abgelegte **Kleidungsstücke** und Kinder,
Wäsche, Schuhwerk, Hüte, Strümpfe etc.
Hausrat, Möbel, Papier, Flaschen etc.
werden gleichfalls wieder angenommen.

Im Hinblick auf die große Notlage der von uns zu
Bedenkenden hoffen wir auf reichlichste Mithilfe
unserer Glaubensgenossen!

PEAH, Jüdisches Brockenhaus E. V.
Büro: Dessauerstr. 8. — Tel. R. 6185.

Die Dame

findet stets das
Neueste in ge-
schmackvollen
Hüten zu zeit-
gemäß billigen
Preisen in größter
Auswahl bei

Hut-

Rosenthal

Breslau 1

Blücherplatz 5

Parterre u. 1. Etage

Streng reelle fach-
gemäße Bedienung

Für Augengläser **Optiker Garai, Albrechtstraße 4.**

Thoravorlesung.

2. Oktober: בראשית I. B. M. Kap. 4, V. 1 bis Kap. 6, V. 8.
 9. Oktober: נח I. B. M. Kap. 10, V. 1 bis Kap. 11, V. 32.
 16. Oktober: לך לך I. B. M. Kap. 16, V. 1 bis Kap. 17, V. 27.
 23. Oktober: וירא I. B. M. Kap. 21, V. 1 bis Kap. 22, V. 24.
 30. Oktober: ויחי I. B. M. Kap. 24, V. 53 bis Kap. 25, V. 18.

Konfirmationen.

Barmizwah Alte Synagoge.

16. 10. Heinz Lopotka, Vater Herr A. Lopotka, Sonnenstraße 14.
 23. 10. Alfred Weiß, Vater Herr Herm. Weiß, Moltkestraße 3.
 30. 10. Manfred Urbainczyk, Vater Herr Carl Urbainczyk, Brandenburger Straße 25.
 6. 11. Ernst Teichner, Vater Herr Elias Teichner, Gutenbergstraße 3.

Barmizwah Neue Synagoge.

25. 9. Wilhelm Moritz Landsberg, Sohn des Herrn Heinrich Landsberg und der Frau Hedwig geb. Blühdorn, Menzelstraße 71.
 2. 10. Günther Krebs, Sohn des Herrn Arnold Krebs und der Frau Mathilde geb. Koeppler, Kronprinzenstraße 42.
 2. 10. Hans Rubensohn, Sohn des Herrn Alfred Rubensohn und der Frau Margarete geb. Meißel, Herderstraße 24.
 9. 10. Hans Kaiser, Sohn des Herrn Ernst Kaiser und der Frau Elfrieda geb. Schäfer, Arletiusstraße 28.
 9. 10. Rudolf Zorn, Sohn des verst. Herrn Max Zorn und der Frau Frieda verm. Zorn geb. Herzberg, jetzt verehel. Jacoby, Viktoriastraße 50.
 9. 10. Heinz Gutfreund, Sohn des Herrn Leo Gutfreund und der Frau Selma geb. Keller, Adalbertstraße 66.
 9. 10. Hans Gahmann, Sohn des verst. Herrn Dr. Max Gahmann und der Frau Selma geb. Weber, Charlottenstraße 14.
 16. 10. Klaus Schäfer, Sohn des Herrn Zahnarzt Dr. Paul Schäfer und der Frau Selma geb. Sulke, Viktoriastraße 104 a.
 23. 10. Luß Chohen, Sohn des Herrn Waldemar Chohen und der Frau Sophie geb. Müller, Charlottenstraße 25.
 30. 10. Gerhard Moses, Sohn des Herrn Carl Moses und der Frau Elli geb. Nachschefes, Gutenbergstraße 8.

13. 11. Paul Bodländer, Sohn des Herrn Albert Bodländer und der Frau Charlotte geb. Friedländer, Menzelstraße 41/43.
 13. 11. Günther Banasch, Sohn des Herrn Simon Banasch und der Frau Gertrud geb. Philippsberg, Viktoriastraße 35.

Beerdigungen.

Friedhof Cöhestraße.

14. 8. Fritz Levy, Allenstein i. D.-Pr., überführt nach Allenstein.
 16. 8. Benno Nissel, Oderstraße 27.
 18. 8. Samuel Wulffson, Sosnowice, überführt nach Sosnowice.
 18. 8. Salo Krimke, Gabitzstraße 60.
 19. 8. Anna Leipziger geb. Kantorowicz, Ohlauer Stadtgraben 2.
 20. 8. Salo Scheyer, Humboldtstraße 16.
 22. 8. Hugo Kreuzberger, Eichendorffstraße 22.
 26. 8. Isidor Tichauer, Ratibor D.-S., überführt nach Ratibor.
 29. 8. Marie Philipp geb. Levy, Berlin.
 1. 9. Marie Lange geb. Lange, Viktoriastraße 111 a.
 1. 9. Amalie Freudenthal geb. Laufer, Berlin.
 5. 9. Rosa Wesel, Burgfeld-Stiftung.
 10. 9. Manfred Birnbaum, Wallstraße.
 12. 9. Bertha Todtmann geb. Berger, Goethestraße 45/47.

Friedhof Cosel.

15. 8. Johanna Werther, Dorfstraße 16.
 16. 8. Clara Niklas geb. Doctor, Gartenstraße 65.
 24. 8. Louis Lubinski, Höfchenstraße 29.
 27. 8. Albina Schostal geb. Feig, Neudorfstraße 84.
 29. 8. Emil Kronjohn, Schwerinstraße 60.
 30. 8. Georg Gahmann, Rattowitz.
 3. 9. Rosalie Baron geb. Hoffmann, Moritzstraße 35.
 3. 9. Walter Gotthelf, Sauerbrunn 9.
 7. 9. Conrad Schwarz, Fraentelplatz 2.
 7. 9. Emilie Fränkel, Festenberg.
 12. 9. Isidor Cohn, Kirchallee 35.
 13. 9. Flora Jacobsohn geb. Gomma, Bad Landeck.
 14. 9. Rosa Amalie Oppenheim, Brandenburger Straße 44.
 16. 9. Henriette Ehrlich geb. Ehrlich, Dpizstraße 31.
 16. 9. Martin Vogel, Michaelisstraße 69.

Zu Fabrikpreisen!

Lampenschirme jeder Art, Speisezimmerkronen,
 Tischlampen, Klublampen mit und ohne Tisch
Growald & Co., Friedrichstr. 21 Telefon:
 Ohle 217

Bauhütte Breslau

G. m. b. H.

Breslau 8, Stolze Str. 3/11 u. 4/14

Telefon: 3300 u. 6876

Unternehmen für Bauarbeiten aller Art
 Holzbearbeitungsfabrik / Malereiabteilung

Grabdenkmäler

in allen Steinarten, Renovationen billigst

SCHLES. STEININDUSTRIE A.-G.

vorm. Künzel & Miller, Karl Neustadt & Co.

Breslau, Neue Sandstraße 1. Fernspr.: Ring 1938.

Cosel, gegenüber Letzter Heller. Fernspr.: Ohle 1979

Für den Inhalt der Inserate übernimmt
 die Schriftleitung keine Verantwortung

„Nordsee“



Geschäftsf. Feodor Trapp.

Fernsprecher Stephan 31840, 31841, 31842.

Tägl. Eingang frischerster Seefische
 und Räucherwaren zu billigsten Preisen.

Lebende Karpfen bis 1 Pfd. 160 & größere 195 &
 (beste schles. Spiegel) schw. r. per Pfd. per Pfd.

Lebende Schleien, Hechte, Bleien, Weißfische, Barse usw.

Ferner der berühmte Friedfischbackfisch Pfd. nur
 u. so schnell beliebt geworden

von früh 9 Uhr ab stets heiß aus dem Ofen, in
 bestem, reinem Speiseöl gebacken.

Bitte, besuchen Sie unsere 2 Probierstuben in der Schmiede-
 brücke u. Bohrauer Straße, Dort können Sie diese neueste
 Einrichtung der Nordsee (einzig in Breslau) selbst besichtigen und
 sich von der erstklassig. denkbar sauberst. Zubereit. überzeugen.

Königl. Preuß. Staatsmedaille



Persimmon 8 Pf.
Corps Diplomatique 10 Pf.



Die tonangebenden echten Strohmundstück-Zigaretten

L. Przeddecki, Hofzigarettenfabrikant, Breslau 2, Neudorfstraße 36-38

Großer Preis St. Louis 1904

Zentralverband Jüdischer Handwerker Deutschlands

Ortsgruppe Breslau E. V.



Der Verein bittet die Gemeindemitglieder bei Vergebung von Arbeiten die Jüdischen Handwerker zu berücksichtigen.

Arbeitsvermittlung und Stellennachweis durch **Richard Kempe**,
i. Fa. **Anton Berg**, Gartenstraße 86. Telefon Ring 6563.

Elektro-Büro Ernst Eichwald, Breslau

Kupferschmiedestr. 26
Fernsprecher Amt Ring 8982

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Beseitigung von Störungen sofort nach Anruf

Spezialgeschäft

Streng rituell

für allerfeinste Back- u. Konditoreiwaren

Div. Sorten Torten

Altdeutsche Napfkuchen

Oberschl. Hausbackkuchen

Oberschlesischer

Krautkuchen



Konditorei **Bruno Siedner**
BRESLAU
Antoniensstraße 8



Spezialität:

Schlagsahne in Schüsseln

Fürst-Pückler-Eis

echt Karlsbader Kipfel

Barches für alle Festlichkeiten

Bestellungen erbitte rechtzeitig

Telephon Ring 1237

Fernspr.
O 1149

D. Armer

Gegründet
1887.

Kunst-, Bau- und Geldschrank-Schlosserei

Kupferschmiedestraße 21, 22, 23

Ausführung sämtlicher Schlosserarbeiten.

Neuanfertigung von Geldschränken sowie

ständiges Lager.

Reparaturen, Transporte, Gasleitungen.



Atelier

feiner

Damen-Maß-Garderobe

Mäßige Preise.

Hedwig Köppler

Damenschneiderin

Rehdigerstraße 31.

Fernruf Stephan 32 939.

Grabdenkmäler

in allen Steinarten empfiehlt

Moritz Ucko

Steinmetzmeister u. Bildhauer

Breslau, am jüd. Friedhof Cosel

Wohnung: Moritzstr. 28

Fritz Klein

BRESLAU 16, Piastenstr. 37

Telefon Ring 8315

Schokoladen / Zuckerwaren

Konfitüren / Feingebäck

Verkaufsstelle:

Fr. Weber - Kaffee

Raiffeisen - Weine

Freitag

frische Barches

Werkstätte für
mod. Dekorationsmaterie

Martin Herold

(Inh.: Martin u. Josef Herold)

Tel.: Stephan 35109

Arnhold

Rosenthal
seit 1900



Neue Schweidnitzerstr. 5
u. Gartenstraße 50

Höchste Reellität
Höchste Leistung

Wintersportartikel

sowie sämtliche Artikel für

Fußball, Hockey und Tennis

zu konkurrenzlos billigen Preisen im

Sporthaus Glauer

Sadowastraße 54

Tel. Steph. 35607

Buchhalterin

durchaus selbständige
Arbeiterin, Korrespond.,
Mahn- und Steuerwesen
firm, sucht per 1. 10. 26
oder später passende
Stellung.

Gefl. Offerten unter
M. K. 6 bef. Expedition
dieses Blattes.

Wer erteilt

junger Dame

Schachunterricht?

Offerten unter E. E. 100
an die Expedition dieses
Blattes erbeten.

„Borchard-Stübel“

Inh. Max Sträussler

Junkernstraße 26. Telefon: Ring 7303

Bittere Schokoladen und Konfekte
sowie Diabetiker-Schokoladen von
Erich Hamann, Berlin

**Im Kinderlandheim
des Jüdischen Frauenbundes
in Bad Flinsberg**

finden während der Wintermonate erholungs-
bedürftige Frauen u. Mädchen des Mittelstandes
Aufnahme zum Tagespreise von 3.50 Mk.

Für die Herbstsaison

kaufen Sie aparte Neuheiten

zu billigsten Preisen bei

Josef Hecht, Herren-Artikel-Haus, Breslau 1

Ohlauer Straße 76/77 - Telefon: Stephan 35400

Julius Perl

Maurermeister Telegrafstraße 3

Fernsprech-Anschluß: Amt Ring Nr. 6681

Schnelle, preiswerte,
gute Ausführung aller Bauarbeiten

Fritz Besser

Dentist

Reuschestraße 56

(Eing. Goldeneradegasse)

Zahnerfaß

Plomben

in bester Ausführung

Ed. Königsberger

Kunst-, Bau- u. Geldschrankschlosserei

Junkernstraße 34

Telefon Ring 3849

Spez.: Schutzgitter, Türsicherungen, Türschlösser
und Reparaturen aller ins Fach schlagender Arbeiten

Ofenarbeiten

nur reelle Arbeit

Eduard Isaac

Ofenbau-Geschäft
Friedrichstraße 21

Dacharbeiten

in Zink, Holzcement, Pappe, Schiefer-
Flachwerk führt fachgemäß aus

J. Kempinski

Dachdecker, Klempnermeister

Installationsgeschäft für Gas und Wasser

— Beste Ausführungen, solide Preise —

Holteistraße 38 Telefon Ring 7764

1a Referenzen

Renovation
von Wohnungen und Geschäftslökalen
Fassadenanstrich

Malerarbeiten

aller Art

geschmackvoll / preiswert
dauerhaft

Siegmond Cohn vorm. Ismar Cohn

Schillerstraße 10

Fernspr.: Stephan 34648 / Gegr. 1898



Restaurant Kornhäuser

Freiburgerstr. 9, Tel. Ohle 7159

Diners von 12-4 Uhr

Reichhaltige Abendkarte

in bekannter Güte

Vereins- u. Gesellschaftsräume

Englisch

Französisch
Italienisch

Polnisch

Russisch

Schwedisch, Holländisch, Portugiesisch

u. s. w.

Nach eigener, bekannt leichtfaßlicher Methode,
Sonderkurse für fremdsprachliche Korrespondenz.Besondere
Abteilung:

Üebersetzungsbureau.

Sprachlehr-Institut A. Grabowski

Breslau, Ohlauer Straße 81.

Vogel-SOHN-Pianos

Fabrikation unter persönlicher Leitung
von Carl Quandt

Fast 100 Jahr bewährt / 17mal preisgekrönt

Pianohaus Carl Quandt, Ohlauerstraße 45



Erich Hamann's

Berlin W. 15

Bittere

Schokoladen

Konfekt aller Art

und

Diabetiker-Schokolade

Hiesige Verkaufsstelle:

Konfitürengeschäft Kaiser

Goethestraße 29

Auf Anruf: Stephan 36335 frei Haus

Der allerneueste
Fünfuhrtee

Band VII

(mit Valencia, August usw.)

Musikalien-Becher

(Inh.: J. Sachs)

Schweidn. Stadtgr. 13

(neb. d. Reisebüro)



Ungeziefer

besetzt

G. Stasch, Kammer-

jäger

Breslau I,

Nikolaistraße 28/29

Telefon: Ohle 3573

(Innungs-Mitglied)

Spez.: Ausgasen

Atelierausstellung

Gemälde und Handzeichnungen

Dr. Fritz Liffauer

Höfchenstraße 97 I, r.

Geöffnet täglich von 11—4

Vom 15. bis 26. September

Gaststätte

„Central-Wiener-Küche“

Alte Taschenstr. 20 (hptr.), 5 Min. v. Hptbhf.

Menü (4 Gänge) nur 90 Pfg., im Abonnement 80 Pfg. Reichhalt. Abendkarte.

Spezialität: Original Ung. Goulasch mit Nockerln, Portion 80 Pfg.

Neu aufgenommen: Wiener Hausbäckerei und Café.

Geöffnet von 8 Uhr früh bis 12 Uhr nachts.

Mittagessen außer Haus von 12 Uhr ab. Mittagszeit von 12—6 Uhr.

Telefon Ohle 2676

Geschäftsleitung Rud. Konieczny

SINGER**Nähmaschinen**

In altbewährter Güte
Erleichterte Zahlungsbedingungen
Singer-Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Singer-Läden überall.

E. Juncker

Inh.: Rosa Honigbaum
Gartenstraße 53/55 (Liebichhaus)
Tel. Stephan 33160

Feinste Konfitüren
Schokoladen, Keks
Hamann's bittere Schokoladen
Hamann's berühmte Konfitüren

Neu
eröffnet!

Modesalon Moritz Grünberg

— Sadowastraße 59 · Fernruf Stephan 33031 —

Kostüme, Mäntel, Kleider, Pelze

Maßanfertigung nach den neuesten Modellen im eigenen Atelier zu zeitgemäßen Preisen

Lebende und frisch geschlagene

Flußfische

sowie Seefische und Räucherwaren
kaufen Sie stets am billigsten im

Fischversand Silesia

Breslau 5, Markthalle II

Tel.: Stephan 36623, — Telegr.-Adr.: „Silesiafische“

Stets größte Auswahl am Platz!

Massagen, Entfernung von Hühneraugen
und eingewachsenen Nägeln übernimmt

Hugo Sgaller

staatl. geprüfter Heilgehilfe und Masseur
Höfchenstraße 53 a, I. / Telefon Stephan 35241

**Foto-Apparate
Zubehör**
„Camera“, Kaiser-Wilhelm-Straße 10

Kaufe

getragene Herren-
auch elegant, Damen-
Garderobe, Schuhe
zahle hohe Preise

Fuchs

Breslau, Lohestr. 34
Telefon Stephan 30919
Sonntags geschlossen

Bersil nur 41 Pfg.
Lux-Seifenfl. nur 48 Pfg.
Lose Seifenschuppen,
Handhab. wie Lux
1/4 Pr.-Beutel 30 Pfg.
Sämtl. Waren: z. B.
Eiernudeln Pf. 95 Pfg.
Ent. Friedrichsdorfer
Zwieback, Packer 18 Pfg.
Butter-Zwieback, P. 25 „
Chokoladen, Keks etc. von
Sarotti, Hildebrandt, Cyliax
sowie vorr. z. Originalpr.
ohne Aufschlag für **EMIL BRESLAUER**
Wallstr. 23 / Tel. Ring 8219

Amsterdam & Tennenberg

empfehlen sich zur Anfertigung eleganter Herrengarderobe
reichhaltiges Lager von In- und Auslandsstoffen

Telephon 50316 **Breslau 1** Ring 1,
Ecke Nikolaistraße.

Schreibmaschinen
wirkliche Gelegenheitskäufe!
R. Engel, Ohlaustr. 75, I
Tel.: Ring 1160

Aufpolsterung
sowie Umarbeitung von
Polstermöbeln
aller Art führt gewissenhaft
und billig aus
A. Jacobowitz
Luisenstr. 23, IV.

Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen.

In unserer

Haushaltungs-Schule

beginnt am 1. Oktober ein neuer Kursus.

Dieser gibt jungen Mädchen Gelegenheit, folgende Fächer zu erlernen:

Rituelles Kochen und Backen.
Einkaufen.
Tischdecken, Servieren und Anstandslehre.
Aufräumen.
Waschen und Plätten.
Stopfen, Nähen, Maschinennähen, Schneidern.
Einfache Handarbeiten.
Gesundheitslehre, Kindergartenlehre.
Säuglings- und Krankenpflege.
Gymnastik.

Nach Beendigung des Kursus werden auf Wunsch sofort gute hauswirtschaftliche Stellen aller Art nachgewiesen.

Die Schülerinnen erhalten ein Zeugnis, nachdem sie sich einer Prüfung unterzogen haben.

Näheres und Prospekte in unserem Büro, Höfchenstraße 84, Telefon Stephan 36289.

Samsonschule in Wolfenbüttel

staatlich anerkannte Realschule mit Schülerheim
(gegründet 1786)

Kleine Klassen. — Rituelle Verpflegung.

Anmeldungen für das Wintersemester
schon jetzt an die Direktion erbeten.

Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz
Bruno Matthias

Tel. Ring 1617 **Breslau V, Telegraphenstr. 8** Tel. Ring 1617
empfiehlt

**Seifen, Parfümerien, Toiletteartikel
Lacke, Farben, Pinsel**

Alle Haushaltsartikel wie Bohnerwachs, Ledertücher usw.
Verbandstoffe und Krankenpflegeartikel

Spezialhaus für Amateurphotographie

Lager in erstklassigen Photo-Apparaten und -Zubehör

Die Lieferung erfolgt auf telephon. Anruf umgehend frei Haus.

**Warmwasser-Heizungen
Elegante Bade- und Waschanlagen**

Große Musterausstellung — Erneuerungen

DAVID GROVE A.-G. · Breslau 2 Telefon: Ring 7164 u. 6879
Neue Taschenstraße 30